



Angehörigengruppe psychisch Kranker Esslingen

KONTAKT...

Für erste Gespräche und Auskünfte
Können Sie uns alle 3 Wochen montags
Von 19.00 - 21.00 Uhr im (ZAK) Zentrum
Für Arbeit und Kommunikation erreichen.

Franziskanergasse 7, 73728 Esslingen
Telefon: 0711/ 31 05 99 - 30

Telefonische Auskünfte sind auch über den
Gemeindepsychiatrischen Verbund Esslingen
möglich.
Telefon: 0711/ 3512 - 2451

ANGEHÖRIGE PSYCHISCH KRANKER

- Die „Angehörigengruppe psychisch Kranker Esslingen“ wurde im Jahr 1981 gegründet und dem Landesverband Baden-Württemberg der Angehörigen Psychisch Kranker e.V. angegliedert.
- Wir sind Eltern, Ehepartner oder Geschwister von Menschen, die psychisch erkrankt sind. Wir wissen, dass nicht nur der psychisch Kranke Hilfe braucht, sondern auch die Angehörigen.

ANGEHÖRIGE...

- werden oft mit ihren Problemen allein gelassen
- werden nicht ausreichend über die Krankheit ihres Familienmitglieds informiert
- finden zu wenig Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsproblemen im Zusammenleben mit dem Erkrankten
- manchmal wird ihnen unterstellt, dass sie die Erkrankung mitverursacht hätten
- leben mit Angst, Scham und oft zunehmend in Isolation

ZIELE DER SELBSTHILFEGRUPPE

- Entlastung durch Aussprache in Gewissheit einer verständnisvollen Gruppe gleich Betroffener.
- Angehörigen einen Raum schaffen, der hilft, Not, Isolation und Vereinsamung zu entrinnen.
- Förderung eines „gesunden Egoismus“ zum Schutz vor Selbstaufgabe und Erschöpfung.
- Rückkopplung alltäglicher Rollen- und Verhaltensmuster.
- im kommunalen Bezugsrahmen (Politik, Verwaltung, Versorgung u. a.) sich für Verbesserungen für psychisch Kranke einsetzen.

UNSER GESPRÄCHSKREIS

- hat erfahrene Mitglieder, wo es um das Zusammenleben mit psychisch Kranken geht.
- Sie erfahren, dass sie das Recht haben, auch für ihr eigenes Wohlergehen zu sorgen.
- in der Gruppe spüren Sie, dass es keine Schande ist, einen psych. Kranken in der Familie zu haben.
- die Solidarität der Gruppe ermöglicht es, gemeinsam gegen Ungerechtigkeiten und Missstände anzugehen, denen sich die einzelne Familie hilflos ausgeliefert sieht.
- Sie werden über mögliche Hilfsangebote informiert.
- Gespräche und Diskussionen mit von uns eingeladenen Experten z.B. zu medizinischen und juristischen Fachfragen können Ihnen weiterhelfen.